

Branchenführer bauen die gesamte Wertschöpfungskette für Wasserstoffmobilität in ganz Europa aus

16.9.2026 - | Toyota Deutschland

Volvo Group, Daimler Truck, die Toyota Motor Corporation, Bosch, Air Liquide, TotalEnergies, TEAL Mobility und MB Energy stellen detaillierte Pläne vor.

Köln/Hannover. Am 15.09.2026 haben die Volvo Group, Daimler Truck, die Toyota Motor Corporation, Bosch, Air Liquide, TotalEnergies, TEAL Mobility und MB Energy auf der IAA Transportation ihre Pläne vorgestellt, die Einführung von wasserstoffbetriebenen Fahrzeugen in ganz Europa zu beschleunigen. Zum ersten Mal in Europa hat das deutsche Ökosystem alle Voraussetzungen für einen skalierbaren Einsatz von Wasserstoff-Lkw bis 2030 geschaffen, angetrieben von den deutschen Behörden und den führenden europäischen Industrieunternehmen entlang der Wertschöpfungskette. Aufbauend auf dem deutschen Einführungsmodell als praktischer Grundlage erfordert die Ausweitung dieser Lösungen auf den gesamten Kontinent eine abgestimmte Unterstützung durch die nationalen Regierungen und die Europäische Kommission, um langfristige Energiesicherheit und Wettbewerbsfähigkeit zu gewährleisten.

Ausgehend von der gemeinsamen Überzeugung, dass Wasserstoff eine wichtige Ergänzung zu batterieelektrischen Fahrzeugen bei der Erreichung der Dekarbonisierungsziele der EU darstellt, bündeln Branchenführer ihre Kräfte, um historische Engpässe zu überwinden - insbesondere im Lkw-Einsatz, der große Reichweiten, hohe Nutzlasten, schnelles Betanken und betriebliche Flexibilität erfordert. Bei Daimler Truck haben Kunden bereits fast 600.000 Kilometer mit Brennstoffzellen-Lkw zurückgelegt. Als nächsten Schritt plant das Unternehmen, ab Ende 2026 eine Kleinserie von 100 Brennstoffzellen-Lkw der nächsten Generation im Kundeneinsatz einzusetzen. Parallel dazu werden die ersten Lkw mit Wasserstoffverbrennungsmotor für die Markteinführung im nächsten Jahr vorbereitet. Insgesamt investiert das Unternehmen bis zum Ende des Jahrzehnts einen Betrag im mittleren dreistelligen Millionen-Euro-Bereich in Wasserstoff-Lkw.

Die Volvo Group treibt ihr Wasserstoff-Portfolio in ähnlicher Weise voran und investiert erhebliche Summen in Wasserstoff-Antriebslösungen wie Brennstoffzellen- und Wasserstoff-Verbrennungs-Lkw für die Markteinführung um das Jahr 2030.

Toyota wird als Technologiepartner mitwirken und den Ausbau der Wasserstoffmobilität unterstützen, wobei das Unternehmen auf mehr als 30 Jahre Erfahrung bei der Entwicklung und Lieferung von Brennstoffzellensystemen zurückgreifen kann, während Bosch wichtige Fahrzeugkomponenten für gasförmigen Wasserstoff liefert - mit einem Brennstoffzellensystem, das sich auf über 30 Millionen Kilometern im Straßenverkehr bewährt hat - sowie bahnbrechende Betankungstechnologien für flüssigen und gasförmigen Wasserstoff.

Im Bereich Energie und Infrastruktur arbeiten die Volvo Group und Daimler Truck eng mit Energieunternehmen und Wasserstofflieferanten wie Air Liquide, TotalEnergies und MB Energy sowie mit Einzelhandelsbetreibern wie MB Energy und TEAL Mobility (einem 50/50-Joint-Venture zwischen TotalEnergies und Air Liquide, das unter der Marke TotalEnergies firmiert) zusammen. Diese Akteure mobilisieren ihre jeweiligen Kapazitäten, um die Lieferketten für flüssigen und gasförmigen Wasserstoff auszubauen. Durch ihre Infrastrukturinvestitionen treiben sie den Ausbau von Tankstellen mit großer Kapazität und hohem Durchsatz voran, die bis zu 100 Lkw pro Tag

betanken können. Zudem nutzen sie Synergien mit der schnell wachsenden industriellen Produktion von erneuerbarem Wasserstoff, die durch die Umsetzung der europäischen RED-III-Richtlinie vorangetrieben wird. Das Erreichen wettbewerbsfähiger Kosten im Vergleich zu Diesel ist für Flottenbetreiber von elementarer Bedeutung, um auf Wasserstoff umzusteigen. Entscheidend ist, dass die Kombination aus politischer Förderung durch die deutsche Regierung und industrieller Zusammenarbeit dies durch drei wesentliche Hebel ermöglicht:

1. Senkung der Lkw-Kosten durch Anreize und Serienproduktion.
2. Erreichen eines mit Diesel wettbewerbsfähigen Wasserstoffpreises an der Tankstelle durch eine wettbewerbsfähigere Wasserstoff-Lieferkette und Mechanismen zur Zuteilung von Treibhausgasquoten.
3. Es werden betriebliche Anreize wie mautfreie Fahrten für emissionsfreie Fahrzeuge für Flottenbetreiber geboten.

Der Markt reagiert positiv auf diese Rahmenbedingungen. Die jüngsten Anträge im Rahmen des deutschen Förderprogramms „NOW“ waren überzeichnet: Industrieunternehmen beantragten mehr als 70 Hochleistungsladestationen und 800 Schwerlast-Lkw, was die starke wirtschaftliche Nachfrage aus dem Logistiksektor bestätigt.

Während Deutschland als operativer Ausgangspunkt dient und zeigt, wie Maßnahmen der Industrie und gezielte öffentliche Unterstützung die Marktentwicklung beschleunigen können, fordern die Branchenführer strategische Maßnahmen. Unterstützt werden sie von den nationalen Regierungen und der Europäischen Kommission, um dieses Modell auf kontinentaler Ebene zu replizieren.

Zu diesen Maßnahmen gehören der Ausbau der Infrastruktur durch abgestimmte Förderaufrufe für Tankstellen und Fahrzeuge, um die Ziele der Verordnung über die Infrastruktur für alternative Kraftstoffe (AFIR) zu erreichen; die Stärkung der wirtschaftlichen Tragfähigkeit von Wasserstoff durch pragmatische, harmonisierte Mechanismen für Zertifikate für erneuerbare Kraftstoffe und Anreize bei Mautgebühren. Weiterhin die gemeinsame Risikominderung entlang der gesamten Wertschöpfungskette, von der Produktion und Verflüssigung bis hin zum Vertrieb und zum Fahrzeugbetrieb.

Diese Kombination aus industrieller Umsetzung und einem starken politischen Rahmen bildet die Grundlage, die erforderlich ist, um den emissionsfreien Güterverkehr auszuweiten und gleichzeitig die industrielle Wettbewerbsfähigkeit, die Energieversorgungssicherheit und die Beschäftigung in Europa zu stärken sowie die Emissionen des Güterverkehrs zu senken.

<https://www.toyota-media.de/blog/unternehmen/artikel/branchenfuhrer-bauen-die-gesamte-wertschoepfungskette-fur-wasserstoffmobilitat-in-ganz-europa-aus/text?referrer=rss>